

## **Peter-Plümpe-Platz**

### Zweite Bürgerkonferenz

Zunächst: Alles, was Sie in diesem Newsletter lesen, wollen wir Ihnen auch in der 2. Bürgerkonferenz am 3. Februar im Konzert- und Bühnenhaus vorstellen und mit Ihnen diskutieren. Anders, als ursprünglich geplant, beginnt die Veranstaltung aber erst **um 19:00 Uhr**. Wir wollen damit den Geschäftsleuten und Berufspendlern entgegenkommen. Ihre Sicht der Dinge soll in die anstehenden Entscheidungen mit einfließen.

Sie sind herzlich eingeladen! Lassen Sie sich die Ergebnisse aus erster Hand erläutern und diskutieren Sie mit uns.

Auf dem Weg zu einem neuen Peter-Plümpe-Platz sind in der letzten Zeit viele Aspekte und Sichtweisen zusammengetragen worden. Im letzten Jahr wurden auf breiter Basis die Öffentlichkeit und verschiedene Akteursgruppen eingebunden. Daraus wurden fünf unterschiedliche Varianten zu Nutzungs- und Strukturkonzepten erarbeitet (s. Newsletter Nr. 19). Mittlerweile liegen auch die Stellungnahmen zu den verkehrlichen Aspekten vor und Mitte Januar hat sich der Gestaltungsbeirat mit den Varianten beschäftigt und seine Empfehlungen abgegeben.

### Verkehrliche Stellungnahmen

Auf der Internetseite der Stadtkernerneuerung sind die Stellungnahmen des Verkehrsplanungsbüros zur Einsicht abgelegt.

([www.kevelaer-stadtkernerneuerung.de/umbaumassnahmen/peter-pluempe-platz.html](http://www.kevelaer-stadtkernerneuerung.de/umbaumassnahmen/peter-pluempe-platz.html))

Zu den Auswirkungen auf den fließenden Verkehr unterscheiden sich die fünf Varianten nicht erheblich. Alle Varianten sehen eine Sperrung des verkehrsberuhigten Bereichs der Busmannstraße für den Durchgangsverkehr vor. Lediglich eine Durchfahrt für Rettungs- und Versorgungsfahrzeuge muss berücksichtigt werden. In einer Variante wird für die verbleibenden Straßen um den Peter-Plümpe-Platz Tempo 30 vorgesehen, was faktisch den heutigen Verhältnissen entspricht. Die anderen Varianten sehen hier rundum verkehrsberuhigte Bereiche vor.

Auf den fließenden Verkehr haben die vorgeschlagenen Verkehrsveränderungen einen relativ geringen Einfluss. Moderate Zunahmen gibt es auf dem westlichen Teil der Annastraße und dem südlichen Teil der Venloer Straße, wenn die Durchfahrtsmöglichkeit auf der Busmannstraße aufgehoben wird. Im weiteren Umfeld würde nur die Variante 5 nennenswerte Verkehrszunahmen auf der Marienstraße und der Friedenstraße bewirken.

Die Varianten gehen unterschiedlich mit dem ruhenden Verkehr um, also mit der Anzahl der Parkplätze. Während die Variante 1 praktisch alle Stellplätze erhält, wird die Parkplatznutzung in Variante 5 auf dem Platz ganz aufgegeben. Die Varianten 2, 3 und 4 sehen eine Teilung des Platzes vor, wobei der südliche Teil zur Marktstraße weiterhin im Wesentlichen als Parkplatz genutzt wird. Der Verkehrsgutachter sagt hierzu, dass die entfallenden Stellplätze von den umliegenden Parkplätzen aufgefangen werden können, da kein Platz vollständig ausgelastet ist. Grundsätzlich gibt es genügend Stellplätze im Umfeld von 400 m Abstand zum Peter-Plümpe-Platz. Selbst bei der Variante 5 müssten nicht zwangsläufig neue Stellplätze gebaut werden. Hier müsste auf etwas weiter entfernt liegende Parkplätze ausgewi-

chen werden und die Gutachter empfehlen begleitende Maßnahmen zur Förderung des Fuß- und Radverkehrs, damit letztendlich weniger Autos in die Stadt fahren. Mit der Förderung des Fuß- und Radverkehrs werden wir uns aber unabhängig von der Entscheidung zum Peter-Plümpe-Platz im Laufe des Jahres näher beschäftigen. Auch dazu werden wir Sie einbinden. Als erstes wollen wir das Thema im Rahmen der Fahrradpause am 26. April ansprechen.

### Das sagt der Gestaltungsbeirat

Am 16. Januar hat sich der Gestaltungsbeirat in öffentlicher Sitzung mit den fünf Varianten beschäftigt. Dabei sind die Varianten 1 und 5 aus städtebaulicher Sicht quasi durchgefallen. Die große Fläche weiterhin hauptsächlich als Parkplatz zu nutzen, wäre die Kosten nicht wert. Dann sollten wir lieber gar nichts machen und die Umgestaltung der nächsten Generation überlassen. Die Planung der kompletten Fläche als Grünanlage sei zwar eine konsequente Idee, „allerdings reagiert der Vorschlag nicht angemessen auf den innerstädtischen Kontext“, wie der Gestaltungsbeirat formuliert hat. Will sagen, es gibt vielfältige Nutzungsansprüche an einen solchen zentralen Platz in der Innenstadt, die dann nicht berücksichtigt werden können. Ein solches Idyll müsse an der Realität der vielfältigen Nutzungsansprüche an den Peter-Plümpe-Platz (Kirmes, Markt, etc.) scheitern.

Die Gliederung des Platzes in zwei Funktionsbereiche, also die Grundidee, die in den Varianten 2, 3 und 4 dargestellt ist, wurde vom Gestaltungsbeirat begrüßt. Zu den drei Varianten gab es aber einige Hinweise. Im Protokoll der Beiratssitzung liest sich das so:

- **Variante 2: Nord-Süd Teilung ohne Pilgerankunft**  
Diese Variante zeigt, dass eine multiple Nutzung des Platzes weiterhin gewünscht wird, aber zusätzlicher Aufenthaltsraum geschaffen werden soll. Positiv aufgenommen wird die Bewahrung der Grünfläche nördlich des neuen Rathauses mit ihrem Baumbestand und ihre Aufwertung zu einem Pocketpark. Die Teilung in einen nördlichen und einen südlichen Platz verbessert Gliederung und Wirkung des Gesamtraums. Die doppelte Baumreihe wirkt als gliederndes Element jedoch zu schwach und schafft keine urbane Platzsituation. Vor dem Hintergrund der klimatischen Veränderungen sollten nach Möglichkeit keine kahlen steinernen Plätze mehr angelegt werden, die sich im Sommer aufheizen. Der Parkplatz sollte als Platz gestaltet werden, auf dem geparkt werden darf. Er sollte in den Gestaltungskatalog des Gesamtplatzes aufgenommen werden. Die Aufgabe besteht dann darin, einen attraktiven Platz zu gestalten, der die Kirmes- und Marktnutzung aufnehmen kann. Die Gegensätzlichkeit zwischen einem kleinteiligen, nördlichen Platz an der Annastraße und einem etwas kargerem, südlichen Platz an der Marktstraße könnte Teil des Gestaltungskonzepts sein. Ebenso empfiehlt der Gestaltungsbeirat eine großzügige Fußweg-Verbindung zwischen altem und neuem Rathaus herzustellen. Der Vorplatz vor dem alten Rathaus sollte noch großzügiger dimensioniert werden.
- **Variante 3: Nord-Süd Teilung mit Pilgerankunft**  
Diese Variante enthält aus Sicht des Gestaltungsbeirates zu wenig Gestaltungskraft. Wenn die Pilgerankunft dauerhafter Bestandteil des Peter-Plümpe-Platzes bleiben soll, so muss hier ein attraktiver Empfangsraum angeboten werden, z.B. durch eine Glasüberdachung für wartende Pilger. Die angedachten Pavillons sind keine Antwort auf die Dimensionierung des Platzes und darüber hinaus schwierig in ihrer Bewirtschaftung. Die Anordnung des Vorplatzes vor dem Alten Rathaus wird als prägnant und positiv gewertet. Die Reduzierung der Parkplätze ist am ehesten durch eine Tiefgarage zu erreichen, deren Auf- und Abgänge (z.B. Treppenhaus, Aufzugsanlage, etc.) am ehesten im Grünbereich zwischen nördlichem und südlichen Platzbereich realisiert werden können.
- **Variante 4: Moderne Bebauung**  
In der Variante 4 werden erstmalig neue Raumkanten zur Platzfassung ausgebildet. Die vorgeschlagene Querbebauung wird als gute und wichtige Zäsur des Peter-Plümpe-

Platzes gesehen, um die verschiedenen Nutzungen zu gliedern. Allerdings muss das Gebäude gut in die Platzgestaltung eingebunden sein. Aus architektonischer Sicht gilt es zu beachten, dass das Gebäude im Erdgeschoss zwei Vorderseiten anbieten muss und keine Rückseite haben darf. Für den städtebaulichen Wettbewerb muss darüber hinaus die Nutzung des Gebäudes geklärt werden. Eine Bebauung in Verlängerung des Rathauses auf der bestehenden Grünfläche ist aus städtebaulicher Sicht nicht zwingend erforderlich, auch wenn es eine ordnende Funktion für die Straße Peter-Plümpe-Platz hätte. Die bestehende Grünfläche mit ihrem Baumbestand wird vom Gestaltungsbeirat sehr geschätzt und soll nur optimiert werden.

Die Aussagen des Gestaltungsbeirats gehören so wie alles, was auch vorher zusammengetragen wurde, zum sogenannten Abwägungsmaterial, mit dem sich die Ratsmitglieder beschäftigen müssen. Auf dieser Grundlage soll im März eine Entscheidung getroffen werden. Zuerst wird sich der Ausschuss für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung am 5. März mit den Varianten beschäftigen. Das Ergebnis geht dann an den Rat, der seine Sitzung am 31. März hat. Die Sitzungen sind öffentlich und beginnen jeweils um 18:30 Uhr im Ratssaal. Sie sind herzlich eingeladen.

Für Fragen und Anregungen stehe ich gerne zur Verfügung. Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten wollen, sagen Sie mir bitte Bescheid.

Freundliche Grüße  
Im Auftrag  
Franz Heckens  
Abteilung 2.1 "Stadtplanung"

.....  
Peter-Plümpe-Platz 12  
47623 Kevelaer  
Tel.: 02832 122-402  
Fax: 02832 122-77402  
E-Mail: [franz.heckens@kevelaer.de](mailto:franz.heckens@kevelaer.de)  
Web: <http://www.kevelaer-stadtkernerneuerung.de/>